

Pastoralblatt

für die Diocese Ermland

herausgegeben und redigirt von

Dr. F. Hipler, Domcapitular in Frauenburg.

Geeignete Beiträge und
Inserate (à 20 Pf. die Zeile)
sind direct an den
Redacteur zu senden.

N^o 4.

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

1. April 1891.

Inhalt: Erlasse der Diöcesanbehörde. — Die Verehrung der h. Familie. — Die Gültigkeit der Taufe quoad matrimonium. — Das katholische deutsche Kirchenlied in Ermland (Fortsetzung). — Seelsorgerliche Winke der ermländischen Diöcesan-Synoden. — Rechnung des Bonifacius-Adalbertus-Vereins über das Jahr 1890. — Diöcesan-Nachrichten. — Literarisches. — Anzeigen.

Erlasse der Diöcesanbehörde.

1. Jährliche St. Josephs-Collecte betr.

In Verfolg der Verordnung meines Hochwürdigsten Herrn Amtsvorgängers vom 20. Februar 1872 (Erml. Pastoralbl. 1872, S. 31) bestimme ich, daß in allen Pfarrkirchen hiesiger Diöcese am Feste des hl. Joseph ein feierliches Hochamt und bis auf weiteres daselbst wie an dem darauf folgenden Sonntag in üblicher Weise eine Kirchencollecte gehalten werde, deren Ertrag für die nächsten Jahre hauptsächlich zur Einrichtung von Kirchen und kirchlicher Seelsorge für unsere Glaubensgenossen in Berlin, dann auch für ähnliche kirchliche Bedürfnisse der deutschen wie der polnischen und litauischen Katholiken im Auslande (besonders in Paris, London und Belgien) verwendet werden soll.

Während der letzten Zeit sind auch aus unserer Gegend viele Tausende nach Westen, namentlich nach Berlin übergesiedelt, wo die vorhandenen katholischen Kirchen und Seelsorgstellen nicht im entferntesten dem religiösen Bedürfnis genügen. Zwar muß dies alle treuen Kinder der Kirche bewegen, umsomehr lieber in der Heimath zu bleiben und nicht ohne Noth sich an Orte und in Verhältnisse zu begeben, wo sie für ihre Seele und Seligkeit Gefahr laufen. Aber für die Verlassenen, die nun einmal in der traurigen Lage sich befinden, sucht die allumfassende christliche Liebe und Barmherzigkeit gleichwohl nach Kräften Hilfe zu schaffen, zumal gerade an ihnen sicher auch in unserer Mitte manch besorgtes, thränenfeuchtes Auge eines Vaters, einer Mutter, eines Bruders, einer Schwester oder sonst näherer Verwandten und Freunde hängt. Ich darf darum auch für diesen Zweck der vielbewährten Mildthätigkeit meiner lieben Diöcesanen wohl versichert sein.

Der Ertrag ist unter dem Namen „St. Josephs-Collecte“ von den Herren Pfarrern und Curaten bis zum 1. April jeden Jahres an die zuständigen Herren Dekane, von diesen und bezüglichensfalls auch direct bis zum 10. April an die Bisthumskasse abzuführen.

Frauenburg, den 4. März 1891.

Der Bischof von Ermland.

† Andreas.

2. Den Unterricht am Aschermittwoch u. betr.

Nachstehende Verfügung der Königlichen Regierung zu Königsberg vom 10. d. M., betreffend das Ausfallen der ersten Unterrichtsstunden am Aschermittwoch und am Allerseelentage, theile ich dem Hochwürdigsten Clerus zur allseitigen Kenntnissnahme hierdurch mit.

Frauenburg, den 17. März 1891.

Der Bischof von Ermland.

† Andreas.

Königliche Regierung.

Königsberg, den 10. März 1891.

Nr. 1716. K.

Um den katholischen Kindern und den katholischen Lehrern an Aschermittwoch und am Allerseelentage die Theilnahme an der kirchlichen Feier zu ermöglichen, setzen wir hierdurch fest, daß an den genannten Tagen in den katholischen Schulen der Unterricht erforderlichenfalls bis 10 Uhr Vormittags ausfällt.

Von 10 Uhr ab hat der vorgeschriebene Unterricht stattzufinden und Vormittags bis 12 Uhr zu dauern.

Wo es wegen der weiten Entfernung, welche Lehrer und Schüler an den gedachten Tagen bis zu dem Kirchorte zurückzulegen haben, nicht möglich ist, den Unterricht um 10 Uhr zu beginnen, kann mit Erlaubnis des zuständigen Kreisschulinspectors auch noch länger frei gegeben werden. Der ausfallende Unterricht ist aber dann alsbald anderweit nachzuholen.

Vorstehende Verfügung lassen wir den Herren Kreis- und Ortschulinspectoren mit dem Auftrage zugehen, dieselbe zur Kenntniss der ihnen unterstellten Lehrer zu bringen, gegen jede mit der Regelmäßigkeit des Unterrichts im Widerspruche stehende Uebertretung aber sofort einzuschreiten.

Königliche Regierung

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

(gez.) v. Heidebrandt und der Sasa.

An

die zuständigen Herren Kreisschulinspectoren, sowie an die katholischen Ortschulinspectoren des Bezirks.

3. Die Meldung zur Aufnahme in das Priester-Seminar betr.

Zu den schwersten Uebelständen, unter denen die Diöcese Ermland gegenwärtig noch zu leiden hat, gehört der Mangel an genügenden Kräften für die Seelsorge. Die Zahl der Priester hat sich seit 20 Jahren um mehr als ein halbes Hundert verringert, während die Communicantenzahl inzwischen nicht unerheblich gestiegen, die Arbeit der Geistlichen aber zufolge der besonderen Nothstände der Zeitverhältnisse in jeder Beziehung gewachsen ist. Unsere Hoffnung auf baldige Hebung dieses drückenden Priester mangels ist in erster Linie auf den Herrn der Kirche gerichtet, von dem die Berufungen zum geistlichen Stande ausgehen. Was Er einst zu seinen Aposteln gesprochen: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt,“ (Joh. 15. 16.), das gilt noch immer von deren Nachfolgern und ihren Mitarbeitern. Es ist deshalb unsere Pflicht, inständig und unablässig den Herrn anzuflehen, daß „Er Arbeiter sende in seine Ernte“ (Matth. 9, 38), ebenso aber auch alle diejenigen abzuweisen, die ohne wirklichen Beruf, oder erst nachdem sie durch eigene Schuld sich desselben unwürdig gemacht haben, in das Heiligthum einzutreten begehren. Um nun für die dazu erforderliche Prüfung von vorne herein eine sichere Grundlage zu haben, sind für diejenigen, welche die Aufnahme in das ermländische Priester-Seminar nachsuchen, folgende Bestimmungen getroffen, welche zur Vermeidung von Anfragen und Weiterungen hierdurch zur Kenntniß aller dabei Betheiligten gebracht werden.

- 1) Diejenigen, welche sich um die Aufnahme in das ermländische Priester-Seminar bewerben, müssen
 - a) katholischen Glaubens und zum Bisthum Ermland gehörig,
 - b) von gesundem Körper, guten Geistesanlagen, untadelhafter Führung und persönlich wie hinsichtlich ihrer Eltern von unbescholtenem Rufe sein,
 - c) die Reise für die akademischen Studien an einem inländischen dazu berechtigten Gymnasium erworben haben.
- 2) Ueber diese Eigenschaften haben sich die Bewerber durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen. Sie haben deshalb beizubringen
 - a) ein Curriculum vitae, worin insbesondere Zeit und Ort der Geburt, Namen, Stand und Wohnort der Eltern bezw. des Vormundes, die Schulen, welche sie besucht, die Dauer des Aufenthaltes an jeder einzelnen, sowie auch die entscheidenden Gründe für die getroffene Berufswahl anzugeben sind,
 - b) einen Tauf- resp. auch Firmungs-Schein,
 - c) das Abiturientenzeugniß, bezw. die Exmatrikeln von den Hochschulen, die sie bisher besucht haben,
 - d) ein versiegeltes Zeugniß ihres letzten Religionslehrers am Gymnasium und ihres

Ortspfarrers, worin der Wahrheit gemäß amtlich Bericht erstattet wird über ihre bisherige Führung, ihre Fähigkeit und Würdigkeit zum Eintritt in das Priester-Seminar und dereinstigen Aufnahme in den Priesterstand, bezüglichensfalls auch über die religiös sittliche Haltung ihrer Eltern.

- 3) Die Aufnahme neuer Alumnus geschieht in der Regel zweimal im Jahre, zu Beginn des Sommer wie des Wintersemesters, d. h. am 15. April und am 15. October. Die Bewerbungen müssen also mindestens 14 Tage vorher beim Bischöflichen Ordinariat eingereicht und von den oben genannten Zeugnissen begleitet sein, widrigenfalls sie für diesmal unberücksichtigt und unbeantwortet bleiben. Ebenso ist rechtzeitige persönliche Vorstellung bei mir und meinem General-Vikar unbedingt erforderlich.

Frauenburg, am Feste des hl. Joseph,
den 19. März 1891.

Der Bischof von Ermland.

† Andreas.

4. Collecte für die Marienkirche zu Hannover betr.

Vor Kurzem hat sich die Gruft über dem Sarge unseres unvergeßlichen Ludwig Windthorst, der nach Gottes Rathschluß zu einem besseren Jenseits abgerufen worden, geschlossen! Er ist bestattet worden in der Marienkirche zu Hannover, welche seiner Uneigenmütigkeit ihre Entstehung und Vollendung verdankt und durch ihre Entstehung und Vollendung verdankt und durch welche er sich selbst das schönste Denkmal gesetzt hat. Freilich ist sein Wunsch, die Kirche schuldenfrei zu sehen, zu seinen Lebzeiten nicht mehr in Erfüllung gegangen; denn die für den Kirchenbau aufgenommene Schuld beträgt gegenwärtig noch über 40 000 Mk., während für die Pfarrdotation noch gar nicht gesorgt ist. Es erscheint daher als eine Ehrenpflicht der deutschen Katholiken, den Wunsch des seligen Windthorst, den er noch in den letzten Tagen vor seinem Ende wiederholt zum Ausdruck gebracht hat, nach seinem Tode zu erfüllen und dafür zu sorgen, daß die Marienkirche schuldenfrei werde und eine angemessene Pfarrdotation erhalte. Wir können überzeugt sein, daß wir dadurch den edlen Verstorbenen am meisten ehren, der zu sagen pflegte: „Wer mir eine Freude machen will, gebe eine Spende für die Marienkirche.“

Um auch meinen Diöcesanen Gelegenheit zu geben, ein Scherflein zu diesem Denkmal unseres großen Windthorst beizutragen, verordne ich, daß am zweiten Sonntage nach Ostern, den 12. April, in allen Kirchen der Diöcese eine Collecte für die Marienkirche zu Hannover abgehalten werde. Die Herren Pfarrer, Pfarrverweser und Curaten wollen den Ertrag derselben innerhalb 14 Tagen an die Herren Decane abführen, welche die Gaben aus ihrem Decanat spätestens bis Mitte Mai an die Bisthumskasse abliefern werden.

— Die Abhaltung der Collecte ist am Sonntage vorher durch Verlesung des gegenwärtigen Erlasses von der Kanzel anzukündigen.

Frauenburg, den 23. März 1891.

Der Bischof von Ermland.

† **Andreas.**

5. Formalien betr.

Aus den in der Verfügung vom 12. December 1884 (Nr. 1 des Pastoralblatts für die hiesige Diocese pro 1885) angegebenen Gründen haben wir daselbst einige Formulare für Verhandlungen und Urkunden zum Abdruck gebracht, und auch den Herren Ortsgeistlichen noch besondere Abdrücke derselben zur Aufbewahrung in den Acten und Nachsicht zugest. Trotzdem geschieht es leider nur zu häufig, daß uns dergleichen Verhandlungen und Urkunden in unbrauchbarer und den Gesetzen nicht entsprechender Form zugehen, wodurch selbstverständlich, abgesehen von der Verzögerung, nur unnütziges Schreibwerk und Portokosten verursacht werden.

Den Herren Ortsgeistlichen wird deshalb obige Verfügung hiedurch zur genauen Beachtung in Erinnerung gebracht.

Frauenburg, den 24. März 1891.

Bischöflich-Ermländisches General-Vicariat.
Kolberg.

Die Verehrung der heiligen Familie.

Litterae SS. D. N. Leonis PP. XIII

ad Cardinalem Bausa

Archiepiscopum Florentinum.*)

Dilecte Fili noster, Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Novum argumentum perspecti tui erga hanc Apostolicam Sedem studii et obsequii prodiderunt litterae Augusto mense exeunte ad Nos datae, quibus vota Nobis significasti plurimum fidelium, ut veneratio quae Christo Domino ac Matri Virgini et S. Iosepho domesticae Eius societatis consortibus

sub Sacrae Familiae titulo exhibetur, ad ampliorem in Ecclesia cultus dignitatem provehatur, atque de hac re, uti fieri debet in causis gravibus fidem ac disciplinam spectantibus, sententiam et iudicium huius Apostolicae Sedis postulasti. Tuae observantiae et prudentiae officium Nos plurimi aestimantes, confestim postulationis tuae rationem habendam censuimus, ac rem propositam Consilio Nostro sacris ritibus praeposito cognoscendam mandavimus, ut deinde ad Nos consulta et exquisita referret. Re itaque diligenter expensa, Tibi nunc significamus, ob peculiare iustasque causas Nos decrevisse, ut pietatis cultus erga Sacram Familiam, nullis aliis inductis ejus exercendi novis formis, in eo statu servetur, in quo Auctoritate huius Apostolicae Sedis probatus fuit, atque ut potissimum christianae domus Sacram Familiam ad venerationem et exemplum propositam habeant, iuxta instituta piae illius Consecrationis, quam Decessor Noster fel. rec. Pius IX suis litteris die V. Januarii Anno MDCCCLXX datis, probavit et commendavit, atque in spem certam maximorum fructuum latius in dies propagari exoptavit. Quam spem salutarium bonorum et Nos ultro in eiusdem Societatis spiritu ponimus: confidimus enim Fideles omnes probe intelligentes, in cultu quem Sacrae Familiae exhibent, sese mysterium vitae absconditae venerari, quam Christus cum Virgine Matre et S. Iosepho egit, inde magnos stimulos habituros ad fidei fervorem augendum, et virtutes imitandas, quae in divino Magistro, ac Deipara, Eiusque Sponso sanctissimo fulserunt. Hae autem virtutes, ut non semel monuimus, dum aeterna vitae mercedem pariunt, ad prosperitatem etiam domesticae et civilis societatis tam misere hoc tempore laborantis spectant; cum ex familiis sancte constitutis, civitatis etiam commune bonum, cuius familia fundamentum est, necessario consequatur. Maius vero fiducia Nostra incrementum capit dum cogitamus, Sacrae Familiae cultores ex instituto Societatis quam diximus, a Christo Domino gratiam per merita Matris Virginis et S. Iosephi sedulo efflagitantes, propitiam indubie opem experturos, ut vitam sancte componant, atque uti in domibus suis concordiam, caritatem, in adversis tolerantiam, morumque honestatem laetentur efflorescere. Vota igitur ad Deum effundimus, ut germanus memoratae Societatis spiritus in dies latius inter Fideles emanet ac vigeat, atque in hanc rem operam suam collaturos tum sacrorum Antistites, tum omnes Ecclesiae administratores non dubitamus. In mandatis autem dedimus Consilio Nostro sacris ritibus praeposito, ut orandi formulam ad te mittat, quam confici et edicuravimus in usum fidelium, ad domos suas Sacrae Familiae consecrandas, tum etiam quotidianae precationis exemplar a fidelibus in Sacrae Familiae veneratione persolvendae. Tuo demum in Nos obsequio, Dilecte Fili Noster, parem dilectionis affectum libenter profiteamur, et in auspiciis caele-

*) Sanctissimus Dominus Noster Leo Papa XIII pro Apostolica Sua sollicitudine Litteras die XX mensis Novemb. an. praet. datas mittere dignatus est ad Rmum et Rmum Dnum Augustinum Bausa, Archiepiscopum Florentinum super cultu Sacrae Familiae exhibendo, praeciens ut huiusmodi Litterae cunctis Rmīs Dioecesium Ordinariis communicarentur. Mandato itaque Summi Pontificis obtemperans, Sacra Rituum Congregatio ad omnes Reverendissimos Episcopos exemplaria earundem Litterarum transmisit, additis simul duabus precum formulis, iubente atque adprobante Ipsa Sanctitate Sua editis, scilicet Consecrationis familiarum Sacrae Familiae et Orationis ante venerandam Illius imaginem quotidie ab ipsis recitandae.

stium munerum, Apostolicam Benedictionem Tibi, et Clero ac Fidelibus, quibus praesides, peramanter in Domino impertimus.

Datum Romae apud S. Petrum die XX Novembris Anno MDCCCXC, Pontificatus Nostri DE-
LEO PAPA XIII.

Litterae Pii Papae IX

Ad Rev. P. Francoz S. I.

Promotorem Piae Unionis

A SACRA FAMILIA NUNCUPATAE.

Dilecte Fili, Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Dum supremas struuntur insidiae religiosae iuxta et civili societati, nullaue idcirco non adhibetur ars ad familiam ipsam, utriusque fundamentum, distrahendam ac dissociandam; nulla certe efficaciore ratione, quam per religionis virtutem, tanto discrimini occurrere licet. Quoniam vero a Sacra Familia non modo aptissimum-validissimumque patrociniū rei perficiendae petendum videtur, sed et perfectissimum exemplum pietatis, sanctitatis, mutuorum officiorum; peropportune te peculiarem illius cultum fidelibus proposuisse censemus, eisque suasisse, ut Iesu, Mariae et Ioseph se plane devoventes, unusquisque cum coniunctis suis vespere domi conveniat filialia ipsis persolaturus obsequia, eorum imploraturus opem, seque ac ceteras christianas familias iisdem commendaturus. Quotidiani enim conventus illi et communis precatōis virtus caritatem fovebunt inter consanguineos, mutuae spiritualium officiorum exhibitiones a singulis familiis editae apud *Sacram Familiam* universas invicem inter se et cum ipsa copulabunt; ac praeterea mysteria et gesta illius ob oculos uniuscuiusque posita in imagine, quam venerantur omnes, excitabunt ad propriae vitae rationem componendam ad illa sanctissima exempla. Gratulamur itaque tibi, quod coepto huic adeo Deus obsecundaverit, ut complura iam familiarum millia nomen dederint piae isti Consociationi, fructumque religionis, concordiae, probitatis inde duxerint amplissimum. Quamobrem toto corde Deum rogamus ut perutilis ista Societas augeatur in dies et propagetur, virtutemque suam latius semper et efficacius exerat in christiani populi emolumentum. Auspicem vere divini favoris, Nostraeque paternae benevolentiae testem tibi, dilecte fili, et piis omnibus sodalibus Benedictionem Apostolicam peramanter impertimus.

Datum Romae, apud S. Petrum, die 5. Ianuarii 1870, Pontificatus nostri anno XXIV.

PIUS PAPA IX.

Formula recitanda a Christianis familiis, quae se sanctae Familiae consecrant.

O Iesu, Redemptor noster amabilissime, qui e caelo missus, ut mundum doctrina et exemplo illustrares, maiorem mortalis tuae vitae partem in

humili domo Nazarena traducere voluisti, Mariae et Iosepho subditus, illamque Familiam consecrasti, quae cunctis christianis familiis futura erat exemplo, nostram hanc domum, quae Tibi se totam nunc devovet, benignus suscipe. Tu illam protege et custodi, et sanctum Tui timorem in ea confirma, una cum pace et concordia christianae caritatis, ut divino exemplari Familiae tuae similis fiat, omnesque ad unum quibus ea constat, beatitudinis sempiternae sint compotes.

O amantissima Jesu Christi Mater et mater nostra Maria, tua pietate et clementia fac ut consecrationem hanc nostram, Iesus acceptam habeat, et sua nobis beneficia et benedictiones largiatur.

O Ioseph sanctissime, Jesu et Mariae custos, in universis animae et corporis necessitatibus nobis tuis precibus succurre; ut tecum una et beata Virgine Maria aeternas divino Redemptori Jesu Christo laudes et gratias rependere possimus.

Oratio quotidie recitanda ante imaginem sacrae familiae.

O amantissime Jesu, qui ineffabilibus tuis virtutibus et vitae domesticae exemplis familiam a Te electam in terris consecrasti, clementer aspice nostram hanc domum, quae ad tuos pedes provoluta propitium Te sibi deprecatur. Memento tuam esse hanc domum; quoniam Tibi se peculiari cultu sacra-
vit ac devovit. Ipsam benignus tuere, a periculis eripe, ipsi in necessitatibus occurre, et virtutem largire, qua in imitatione Familiae tuae sanctae iugiter perseveret; ut mortalis suae vitae tempore in Tui obsequio et amore fideliter inhaerens, valeat tandem aeternas Tibi laudes persolvere in caelis.

O Maria, Mater dulcissima, tuum praesidium imploramus, certi divinum tuum Unigenitum precibus tuis obsecuturum.

Tuque etiam, gloriosissime Patriarcha sancte Ioseph, potenti tuo patrociniū nobis succurre, et Mariae manibus vota nostra Jesu Christo porrigenda submitte.

(Indulgentia 300 dierum semel in die lucranda ab iis qui se Sacrae Familiae dedicant juxta formulam a. S. Rituum Congregatione editam.)

LEO PP. XIII.

In deutscher Uebersetzung:

G e b e t

für die christlichen Familien, welche sich der heiligen Familie weihen.

O Jesus, unser liebenswürdigster Erlöser, der Du vom Himmel gesandt bist, um die Welt durch Lehre und Beispiel zu erleuchten, der Du den größten Theil Deines Erdenlebens in dem demüthigen Hause zu Nazareth hast verbringen wollen, und, Maria und Ioseph unterthan, jene Familie geheiligt hast, welche sämt-

lichen christlichen Familien ein Vorbild sein sollte: nimm dieses unser Haus, welches sich Dir jetzt ganz weihet, gnädig auf. Schütze und behüte es und befestige darin die heilige Furcht vor Dir zugleich mit dem Frieden und der Eintracht der göttlichen Liebe, damit es ähnlich werde dem göttlichen Vorbild Deiner Familie, und damit alle Mitglieder desselben theilhaftig werden der ewigen Glückseligkeit.

O liebreichste Mutter Jesu Christi und auch unsere Mutter Maria, bewirke durch Deine Güte und Milde, daß Jesus diese unsere Weihe annehmen und seine Wohlthaten und Gnaden uns schenken möge.

O Joseph, Du heiligster Schützer Jesu und Maria, komme uns in allen Bedrängnissen der Seele und des Leibes mit Deinen Gebeten zu Hilfe, damit wir zugleich mit Dir und der seligsten Jungfrau Maria ewig Lob und Dank darbringen können unserem göttlichen Erlöser Jesu Christo.

Tägliches Gebet vor dem Bilde der heiligen Familie.

O liebreichster Jesu, der Du durch Deine unaussprechlichen Tugenden und Beispiele Deines häuslichen Lebens die von Dir auserwählte Familie auf Erden geheiligt hast, sieh gnädig diese unsere Familie an, welche sich zu Deinen Füßen niederwirft und im Gebete Deine Gnade erfleht. Gedenke, daß dieser Hausstand jetzt Dir gehört, weil er sich Dir zu besonderem Dienste geweiht und geschenkt hat. Schütze ihn gnädig, rette ihn aus Gefahren, hilf ihm in Bedrängnissen und verleihe ihm Kraft, damit er ausharren könne in der Nachahmung Deiner heiligen Familie, auf daß er, wenn er zur Zeit seines irdischen Lebens in Gehorsam und Liebe zu Dir treu geblieben, einst im Himmel ewig Dir lobfingen könne.

O Maria, süßeste Mutter, um Deinen Schutz flehen wir, in der Zuversicht, daß Dein eingeborener göttlicher Sohn Deinen Bitten willfahren wird.

Und auch Du, glorreichster Patriarch, hl. Joseph, komme uns mit Deinem mächtigen Beistande zu Hilfe und übergieb unsere Gelübnisse den Händen Maria, auf daß sie sie Jesu Christo vorlege.

(Ablass von 300 Tagen täglich ein Mal zu gewinnen, von Denjenigen, welche sich der heiligen Familie nach der von der heiligen Congregation der Riten herausgegebenen Formel weihen.)

Leo XIII., Papst.

Die Gültigkeit der Taufe quoad matrimonium.

Decretum s. Congreg. Inquisitionis.

Illustrissime ac Reverendissime Domine!

Literis datis die 18. Aprilis currentis anni Vicarius Capitularis ad animarum quieti et securitati prospiciendum declarari rogabat a S. Sede, quod per dispensationem super impedimento mixtae religionis, si dubium de baptismo haereticae partis persistat, ut istis in regionibus non raro contingit,

etiam dispensatio super impedimento disparitatis cultus ad cautelam concessa intelligenda sit.

Res ad hanc Supremam Congregationem S. Officii delata est, quae adprobante Sanctissimo D. N. Tibi pro norma communicanda sequentia decreta mandavit; scilicet:

1) Proposito dubio: An calvinistae et lutherani, quorum baptisma dubium et suspectum est, infideles habendi sint, ita ut inter eos et catholicos disparitatis cultus impedimentum dirimens adesse censeatur? — Feria IV. die 17. Novembris 1830. responsum fuit: Quoad haereticos, quorum sectae ritualia praescribunt collationem baptismi absque necessario usu materiae et formae essentialis, examinari debet casus particularis; quoad alios, qui juxta eorum ritualia baptizant valide, validum censendum esse baptisma. Quod si dubium persistat, etiam in primo casu censendum est validum baptisma in ordine ad validitatem matrimonii; si autem certo cognoscatur nullum baptisma ex consuetudine actuali illius sectae, nullum est matrimonium.

2) Proposito dubio, utrum si dubium de valore baptismi remaneat, et non visum sit opportunum solvere dubium de his qui sic dubie baptizati sunt, in rebus quae ad matrimonium spectant habendi sint ac si vere et valide baptizati fuerint? — Feria IV. 9. Septembris 1868, responsum fuit: Censendum est validum baptisma in ordine ad validitatem matrimonii.

Fausta quaeque Tibi precor a Domino.

Romae die 18. Septembris 1890.

Amplitudinis Tuae

addictissimus in Domino

R. Card. Monaco.

Reverendissimo Fr. Domino Archiepiscopo
Monacensi et Frisingensi.

Das katholische deutsche Kirchenlied in Ermland.

(Fortsetzung.)

7. An der Hand des „Harffenklang“ können wir auch die Frage beantworten, welche deutsche Lieder während der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in den ermländischen Kirchen gesungen wurden. Der Herausgeber des Büchleins hat dasselbe ausdrücklich nicht bloß zum Haus- und Privatgebrauch bestimmt, sondern er will, wie schon der Titel besagt und die Widmung an Michael Schambogen, Canonicus Cantor des löblichen Ermländischen Stiffts, näher ausführt, „Kirchengesänge“ für den öffentlichen „Dienst Gottes“ bieten. Diese konnten und sollten hier zwar in keiner Weise die Stelle des lateinischen Choralis in der Liturgie vertreten, wohl aber dem Volke Gelegenheit geben, an „den fürnehmsten Feiertagen“ auch im Gotteshaufe seine Stimme mächtig erschallen zu lassen. Sie sind deshalb auch nach den Festen des Kirchenjahres geordnet.

Auf die 4 einleitenden Gefänge, das Vaterunser, Ave, Credo und den Dekalog, folgen 8 Lieder für den Advent, 29 für die Weihnachtszeit, 22 für die Quadragesima, 26 für die Zeit von Ostern bis Trinitatis, 12 für Frohnleichnam, 24 auf die Marienstage, 10 auf die Heiligentage und 24 für allerlei Anliegen; die 7 Bußpsalmen, die neutestamentliche Cantica und das Te Deum (Dich Gott wir loben und ehren) machen den Schluß.

Im Einzelnen hatte die Synode von 1577 bestimmt, es sollten nur die alten und durch langen Gebrauch bewährten Lieder, vor und nach der Predigt und wo es sonst durch Sitte und Herkommen üblich sei, in der Kirche gesungen werden.¹⁷⁾ Als Predigtlieder hatten sich für die einfachen Sonntage die uralten Gefänge: „Wir glauben all an einen Gott“ und „Nun bitten wir den hl. Geist“ in Ermland eingebürgert, weshalb auch die Sectirer grade diese Lieder durch neue Strophen zu verfälschen, und so das Volk in Irrthum zu führen suchten.¹⁸⁾ In Weihnachten wurde vor der Predigt gesungen: „Der Tag der ist so freudereich“,¹⁹⁾ während der Faste sollte nach einer Bestimmung Kromers das „Mitten wir im Leben sehn“ gebraucht werden.²⁰⁾ Auch vor dem h. Grabe und bei den Frohnleichnamsprozessionen sowie bei den verschiedenen Nachmittagsandachten, Bittgängen und Wallfahrten waren deutsche Lieder üblich.²¹⁾ Zu Ostern stimmten nach der Auferstehungsfeier und dreimaligem Umzuge die Priester zuerst das Christus surrexit und dann das Regina coeli laetare an, worauf das Volk mit dem dreimaligen „Christ ist erstanden“ und den einzelnen Strophen des „Königin in dem Himmelreich“ einfiel.²²⁾ Bei dem Umzuge nach der Predigt aber wurde in ähnlicher Weise das Salve festa dies vom Chöre, vom Volke aber das „Also heilig ist der Tag“ gesungen, wie das Alles noch gegenwärtig in Ermland geschieht.²³⁾

17) Interdicimus, ne parochi . . . admittant cantiones vulgares, ex recentioribus etiam catholicis autoribus desumptas, sed non nisi antiquas et longo usu approbatas ante et post concionem, vel quando commodum est, de more cantari concedant. Const. Syn. l. c. p. 116.

18) Vgl. oben S. 31 und über die Geschichte dieser beiden Lieder Past.-Bl. 1880 S. 56 und 115.

19) Vgl. Past.-Bl. 1886 S. 108.

20) In Quadragesima ante concionem antiphona illa: „Mitten wir im Leben sehn“ presbytero inchoante cantetur. Erlaß vom 20. Juni 1583. Bisch. Arch. Frg. H. 19 p. 138.

21) Past.-Bl. 1886 S. 108 ff. 1888 S. 85 ff.

22) M. Cromeri Agenda caeremonialia. Coloniae 1578 p. 100: „Crucifixum in summo summi altaris gradu sacerdotes tenentes incipiunt canticum: Christus surrexit, mala nostra texit, quos sic dilexit, hos ad coelos vexit . . . Et statim laici subiungunt: Christ ist erstanden . . . Postea: Regina coeli laetare . . . post singulos versus laici canunt: Königin in dem Himmelreich.“ Vgl. die späteren Agenden von Rudnicki II, 124, 144, 147 u. f. w.

23) Past.-Bl. 1886 S. 109. Von deutschen Einlagen in das Victimae paschali findet sich in den liturgischen Büchern Ermlands keine Spur mehr. Sie sind wahrscheinlich im 16. Jahrhundert verschwunden, während der schöne Ritus der Palmprozession (Cromeri Agenda zc. p. 40) erst durch Szembek abgeschafft wurde. Vgl. Adalbertsblatt 1891. S. 92.

8. Sind diese Osterlieder, in denen lateinische und deutsche Strophen mit einander abwechseln, dem kirchlichen Ritus geradezu eingegliedert, so bewegen sich die ähnlichen Wechselgesänge auf das Weihnachtsfest in freieren Bahnen. Der „Harffenklang“ ist besonders reich an solchen Mischliedern für das Geburtsfest des Herrn. Wir finden hier das „Christus nobis nascitur — Christus uns geboren ist, En trinitatis speculum — Der Spiegel der Dreifaltigkeit, In dulci iubilo — Nun singet und seyd fro, In natali Domini — Da Christus geboren ward, Puer natus in Bethlehem — Ein Kind geboren zu Bethlehlem, Plaudite pueri — Freut euch ihr Kindelein, Resonet in laudibus — Singen wir mit Fröhlichkeit, Salve Iesu parvule — Laßt uns Jesu singen fein“, die Uebersetzungen der Hymnen A solis ortus cardine, Coelum gaude, Diei solennia, Hostis Herodes, Magnum nomen Domini, Natus est nobis hodie u. a. Vor den in der Kirche errichteten Krippen oder „Geburtchen“ versammelten sich die Andächtigen; der Chor begann mit den lateinischen Versen und die Laien fielen mit den deutschen Strophen ein. Oder auch der Kirchschullehrer mit den Kindern sangen die Wechselgesänge in den beiden Sprachen mit vertheilten Rollen. Da diese Mischlieder heutzutage schon unbekannt geworden und nicht leicht mehr zugänglich sind, so mögen vier derselben, nebst zwei Adventsliedern und einem Frohnleichnamsliede, wie sie im „Harffenklang“ sich finden, hier mitgetheilt werden.

I. Adventslieder.

1. Ein schöner Ruf zu der Himmel Königin.

1. O Königin, Gnädigste Frau, O Königin :!
Zu uns herab vom Himmel schau, O Königin Maria.
2. O Mutter der Barmherzigkeit zc.
Bitt für die ganze Christenheit. zc.
3. Bitt daß uns Gott barmherzig sei. zc.
Bitt daß uns uns Gott mach Sünden frey.
4. Bitt daß uns Gott geb Krafft und Genad,
Daß uns an Seel und Leib nichts schad.
5. Bitt daß uns Gott den Frieden geb,
Bitt daß Gott Mord, Raub, Krieg aufheb.
6. Bitt für das liebe Preussen-Land,
Und bitt für Krieg, Theurung und Brand.
7. Wend ab den jähren, bösen Tod
Und bitt für uns in aller Noht.
8. Ach steh uns bei am letzten End,
O Mutter dich von uns nicht wend.

2. Von dem Fest Conceptionis, Nativitatis et Praesentationis Mariae.

1. Ave Maria klare, Du lichter Morgenstern,
Du bist ein Freud fürwahr, des Himmels und der Erd,
Erwählt von Ewigkeit, Zu seyn ein Mutter Gottes,
Zu Trost der Christenheit.
2. Ohn Sünd bist du empfangen, Als dich die Kirche ehrt,
Und von der falschen Schlange, Bist blieben unversehrt,
O Jungfrau reiner Geburt, Dein Lob kann nicht aussprechen
Kein Irdische Creatur.²⁴⁾

24) Es folgen noch 11 weitere Strophen, die sich auf Maria Geburt und Darstellung im Tempel beziehen. Von Weihnachtsliedern ist das In dulci iubilo bereits im Past.-Bl. 1880 S. 136 abgedruckt. Dort ist auch (S. 32) eine deutsche Ueber-

II. Weihnachtslieder.

1. Christus nobis nascitur de pura virgine,
Quem Angeli laudant sine termino.
2. Christus uns geboren ist von einer Jungfrau rein,
Den ohne Ende loben alle Engeln.
3. Cui bos et asinus genua flexerunt,
Quia suum Dominum esse cognoverunt.
4. Das Ochselein und das Gelein, die bogen ihre Knie,
Ihren Herrn und Schöpfer, erkannt das stumme Vieh.
5. Reges Tharsis cum muneribus adveniunt,
Aurum, thus et myrrham, Christo offerunt.
6. Drey Geschenk die Könige brachten auß Morgenland,
Golt, Weihrauch und Myrren, brachten sie zu handt.
7. Is quem mundi machina nequeunt capere
Ex Maria voluit carnem sumere.
8. Den die ganze weite Welt, auch nicht begreifen kan,
Von Jungfrau Maria, die Menschheit nahm er an.
9. Deo Patri gloria eiusque Filio,
Spiritali sancto, uno Domino.
10. Gott dem Vater danken wir und singen Lob und Preis
Dem neugebornen Kindelein zusamt dem h. Geiſt.

1. En trinitatis speculum, illustravit seculum,
Eia cordialiter iubilemus pariter
Hilariter, hilariter infantulo conceitur:
Laßt uns dem Kindelein singen.
2. Der Spiegel der Dreifaltigkeit, Erleuchtet der Welt Finsternheit
Eja liebe Christenheit, Mit Lob und Gesang bistu bereit,
Mit Fröhlichkeit mit Jnnigkeit, Das Kindelein in der Krippen leit,
Laßt uns dem Kindelein singen.
3. En virgo Dei filium, parit primogenitum, Eia etc.
Gottes Mutter sonder Pein hat geboren ein Kindelein, Eja zc.
4. Hic iacet in cunabulis, puer admirabilis
De coelo laudabilis et nobis amabilis, Hilariter etc.
5. Hier liegt es in dem Krippelein,
Das wunder Kind hübsch und fein, Eja zc.
6. Ab angelis conceitur, gloria et pax dicitur,
A pastoribus quaeritur, matris lacte pascitur etc.
7. Die Engel singen Lob und Preis
Dem Kindelein vom Himmelreich, Eja zc.

1. Plaudite pueri voce choral,
li, li, li pueri; voce choral.
2. Freut euch ihr Kindelein, mit fröhlichem Gesang,
li, li, li Kindelein, mit fröhlichem Gesang.

Salve parvule, Jesu Kindelein fein,
Nate hodie, von der Jungfrau rein,
Gleich wie der Sonnenschein:
Quae dum credit Angelo nunciante:
Du wirst empfangen und einen Sohn gebären,
O clementia, Sein Nam sollt du heißen:
Jesum Gottes Sohn, von des Himmels Thron!
Gaudeamus ergo omnes:
Uns ist geboren ein König der Ehren,
Unde salus orta, Allhie auf dieser Erden!

III. Am h. Frohnleichnamstag auch alle Tag bei der h. Meß.

1. O Christ hie merkt, Den Glauben sterkt, Schau an dies Werk:
Diß Brod all Gut, Gotts Fleisch und Blut Begreifen thut.
Ave Iesu, wahre manhn, Christe Iesu,
Dich Jesu süß, ich herzlich grüß, o Jesu süß.

setzung des Resonet in laudibus (Joseph, lieber Neve mein,
hilf mir wiegen mein Kindelein), etwas abweichend von der des
„Harffenklang“ (S. 45) mitgetheilt. Vgl. auch S. 103 das Lied
von St. Catharina. Uebrigens führen im „Harffenklang“ nur
die Advents- und Kirchenlieder die besondere Ueberschrift: Kirchen-
Gesang.

2. In der Monstranz, Ist Christus ganz, Kein Brodt Substantz,
Vom Brodt allein, Gestalt und Schein Vor Augen sehn. Ave...
3. Kein Brod ist da, Noch bey noch nah, In Hostia.
Was darin ist, Herr Jesu Christ, Du selber bist. Ave...
4. Nun bieg die Knie, Gott selbst ist hie, Weißtu nicht wie?
Wie das geschieht, Der Glaub wol sieht, die Augen nicht.

9. Bietet uns der „Harffenklang“ eine Sammlung
deutscher Kirchenlieder, wie sie während des 17. Jahr-
hunderts in Ermland gesungen wurden, so haben wir
für das 18. Jahrhundert etwas Aehnliches in einem
Büchlein, welches den Titel führt:

„Alte und Neue | Catholische | Gesänge | Auf alle
Jahreszeiten und | Festtage, in unterschiedlichen | An-
liegen und Gelegenheiten | zu gebrauchen. | Mit Ge-
nehmigung der Geist- | lichen Obrigkeit | Aermal halt
aufgelegt. | Braunsberg im Collegio der Ge- | sellschaft
JESU, im Jahr | 1752.“

Dies Büchlein (im Privatbesitz) gehört, obwol es
besondere Paginirung hat (254 numerirte Seiten, 12^o,
ohne Register), als integrierender Theil zu einem vor-
aufgehenden Gebetbuche (343 S. ohne Register) mit
folgendem Titel:

Geistliches | Lustgärtlein | Darin allerhand An-
dachten: | Als Morgen- und Abend- | Gebethe: Vor
und nach der Beicht, | nebst einem Beichtspiegel, und
de- | nen sieben Bußpsalmen: Vor und | nach der
Communion: Bey dem | Amt der h. Meße: In ge-
meinen | und sonderbaren Anliegen: Für | Kranke,
Sterbende und Verstor- | bene: Kitaneyen und | Rosen-
kränze. | Sammt einem Trostbüchlein, | Kleinem Kate-
chismo, Alten und | Neuen Catholischen Gesängen. |
Zehnte Auflage. | Braunsberg | im Collegio der Ge-
sellschaft JESU. | Im Jahre 1752.

Dies „Lustgärtlein“, das im Jahre 1773 die
eifste Auflage erlebte, und das Imprimatur des ermländischen
Domdechanten und bischöflichen Statthalters
Nicolaus Antonius Szulc vom 29. Mai 1752 trägt,
ist offenbar, wie die vielen Auflagen beweisen, viel
verbreitet gewesen. Das dazu gehörige Gesangbüchlein
ist ohne Noten; es ordnet die (130) Lieder nach den
Festzeiten, worauf dann noch Morgen-, Abend-, Tisch-,
Buß-, Sterbens-Gesänge und Lieder über die Haupt-
lehren des Christenthums folgen.²⁵⁾ Den Beschluß
macht das: „Herr Gott dich loben wir, Herr Gott
wir danken dir“, ähnlich wie im „Harffenklang“, dessen

²⁵⁾ Vgl. das Verzeichniß der Lieder im Erml. Past.-Bl. 1880
S. 139, einige Marienlieder als Proben, a. a. D. S. 7 (vgl.
„Harffenklang“ S. 21a), die Vorrede des Gesangbüchleins
a. a. D. 1879 S. 79. In einem Katalog der Braunsberger
Jesuitenbruderei vom J. 1773 wird der Preis dieses Gesang-
büchleins (11 Bogen 12^o) auf 7½ Groschen angegeben. Ein
anderes „Catholisches Gesangbüchlein“ aus derselben Bruderei,
ist nur ein kurzer Auszug des ersteren, 3 Bogen in 12^o stark,
und kostete 3 Groschen. Past.-Bl. 1885 S. 106, Nr. 41 und 42.
Der vollständige Titel lautet: Catholisches Gesangbüchlein, darinnen
auserlesene alte und neue Gesänge auf die vornehmsten Festtage
das ganze Jahr hindurch zu finden sind. . . . 1750 aufs neue
fleißig übersehen, und in eine gute Ordnung verfaßt. Permissu
Superiorum. Braunsberg gedruckt im Coll. S. I. Im J. 1773.

Nieder hier zahlreiche zeitgemäße Veränderungen erhalten haben, die man keineswegs immer Verbesserungen nennen kann. Von den lateinischen Mischliedern finden sich noch vor das Christus nobis nascitur, In dulci iubilo, Puer natus, Resonet in laudibus und die Gesänge auf Ostern und Himmelfahrt, welche hier nebst einem Sacramentsliede als Proben eine Stelle finden mögen.

I. Osterlied.

Surrexit Christus hodie, Allel., Humano pro solamine, Allel.
Erstanden ist der Herr Christ, Der aller Welt ein Tröster ist.
Mortem qui passus pridie, Miserrimo pro homine.
Der nun den Tod erlitten hat, Für alle unsre Missethat.
Mulierculae o tremulae, In Galilaeam pergite.
Die drei Marien suchten ihn, Der Engel sprach, er ist nicht hie.
Discipulis hodie dicite: Surrexit Christus hodie.
Den Jüngern sagt zu dieser Frist, Daß Christus heut erstanden ist.
In hoc paschali gaudio, Benedicamus Domino
In dieser östlichen Zeit, Sei Gott der Herr gebenedeyt.
Laudetur sancta Trinitas, Deo dicamus gratias.
Lobet die h. Dreysaltigkeit, Gott Vater, Sohn und h. Geist.

II. Auf Himmelfahrt.

Ascendit Christus hodie, Allel., Humano pro solamine, Allel.
Gen Himmel fuhr der h. Christ, Der aller Welt ein Tröster ist.
Sie dicens ad discipulos: Non vos relinquam orphanos.
Er sprach zu seinen Jüngern dar: Ich will euch nicht verlassen gar.
Mittam vobis Paracletum, Qui omnem auferet inquit.
Den Tröster will ich senden euch, der euch wird stärken alle gleich.
Rogemus ergo Dominum, Mittat nobis Paracletum.
Den Herren laßt uns bitten nu, Daß er den Tröster senden thu.
Aeterni Patris promissum Veritatisque Spiritum.
Der uns vorhin verheißn ward, Nach seiner h. Himmelfahrt.
Nunc ergo cum tripudio Benedicamus Domino.
Laßt uns von Herzen preysen heut, Und singen dem Herrn in Ewigkeit.
Laudetur sancta Trinitas, Deo dicamus gratias.

III. Zu Trostlesung.

1. Lob Christ den Herren, der uns thut nähren,
Ins ewge Leben, sich selbst hat g'geben.
2. Vor seinem Leiden, da er muß scheiden,
Zur ewgen Gedächtniß, sich selbst für uns ließ
3. Hierin verborgen, uns zu versorgen,
Sein Fleisch gegeben, sein Blut daneben.
4. O Lieb des Herren, wer konnt gewähren
Menschlicher Weise, ein solche Speise.
5. Drum liebe Christen, zu dieser Fristen,
Lob, Preis und Ehren gebt Gott dem Herren.

10. Die in Braunsberg gedruckten katholischen Gesangbücher, welche die Tradition des deutschen Kirchenliedes, wie es bereits im Mittelalter bestand und blühte, das 17. und 18. Jahrhundert hindurch im Wesentlichen rein und unverfälscht weiter führten, trugen ihrer ganzen Anlage nach, obgleich sie mit Erlaubniß der geistlichen Obrigkeit erschienen, doch einen amtlichen Charakter nicht an sich, waren keineswegs, wie man heute sagen würde, offizielle Diöcesengesangbücher. So konnte es denn nicht fehlen, daß die buchhändlerische Speculation auch andere ähnliche Druckwerke in Erm-land einzuführen und zu verbreiten suchte, welche in Bezug auf die Wahl und den Text der Lieder mitunter so bedenklicher Natur waren, daß sich die bischöfliche Behörde veranlaßt sah, vor denselben zu warnen und den Vertrieb derselben in der Diöcese zu verbieten.

Ein solcher Fall kam unter der Regierung des Fürstbischofs Grabowski vor. Bei dem protestantischen Drucker Thomas Johann Schreiber war nachweislich in den Jahren 1732 und 1750, offenbar aber auch schon früher ein „katholisches Gesangbuch“ erschienen, das nach dem Urtheile des Fürstbischofs diesen Titel mit Unrecht trug, „weil die darinnen enthaltenen Lieder theils aus dem Danziger Gesangbuch, welches in dasigen lutherischen Kirchen a. 1719 eingeführt, theils aus dem „Sing- und Bethenden Kind Gottes“ einem ebenfalls in Danzig bei Schreibern a. 1740 gedruckten Gesangbuch, und vielleicht andern mehrern dgl. Büchern ausgezogen“. Grabowski untersagte deshalb unter Androhung entsprechender Strafen den Verkauf und Gebrauch dieses Buches in seinem Bisthum.²⁶⁾ Ein Exemplar dieser Sammlung vom Jahre 1732, welches sich auf der Berliner Königl. Bibliothek befindet, rechtfertigt durch seinen Inhalt die Maßnahmen des seelen-eifrigen Oberhirten. Es trägt nachstehenden Titel:

Katholisches | Gesang-Buch, | Darinnen aus-
erlesene | Alte und Neue | Gesänge | auf die fürnehmste
Fest-Tage, das Jahr | hindurch, zu finden seynd;
welche | bey dem Gottes-Dienst in der Kirchen | auch
sonst zu Hause von einem | andächtigen Christen nütz-
lich | mögen gebraucht werden. | Izo aufs neue fleißig
übersehen, und | nach unterschiedlichen wol approbirt
Catholischen Gesang-Büchern | vermehrt und ver-
bessert. | Cum Privilegio S. R. M. Poloniae & Per-
missu Superiorum. | Danzig. | Mit Thomä Johann
Schreibers Verlag und Schriften. | 1732. (fl. 8.)²⁷⁾

Bäumker spricht sich darüber brieflich in folgender Weise aus: „Das Buch zählt 326 Seiten und 10 Seiten mit dem alphabetischen Liederregister. Nach diesem hat es 221 Liedertexte, darunter 17 lateinische, ohne Melodien. Doppelt abgedruckt ist das Lied Luthers „Jesus Christus unser Heiland, der den Tod überwand“ (S. 108 und 305), ferner das Lied „Laßt uns betrachten mit betrübtem Herzen“ (S. 58 und „Laßt uns erwegen mit betrübtem Herzen“ S. 303). Es bleiben also noch 202 deutsche Texte übrig. Bei 100 von diesen Liedern kann ich mit meinen Hülfsmitteln die protestantische Herkunft nachweisen. Es stehen aber noch mehr darin. Zwei protestantische Lieder sind zu katholischen Gegenliedern umgearbeitet worden: „Erhalt uns Herr bei deinem Wort“ und „O Herr Gott, dein göttlich Wort“. Ein anderes polemisches Lied beginnt mit den Worten: „Es ist fürwahr ein falscher Wahn, auf blossen Glauben gründen“. Von Angelus Selesius rühren 7 Lieder her, 3 von Caspar Ulenberg, eine Anzahl anderer katholischer Lieder ist dem „Harffenklang“ von 1639 entnommen“.

11. Der Grabowski'sche Erlaß, durch welchen das Schreiber'sche Gesangbuch in der Auflage vom Jahre

²⁶⁾ Vgl. den ganzen Erlaß des Fürstbischofs vom 3. April 1750 oben S. 8.

²⁷⁾ Die Auflage vom J. 1750 trägt genau denselben Titel. Vgl. a. a. O. S. 8.

1750 verboten wurde, hatte zur Folge, daß das Werk 8 Jahre später, vielfach umgearbeitet, bei einem katholischen Drucker in Danzig erschien. Der Titel lautet wieder:

Catholisches | Gesang-Buch, | darinnen auserlesene | Alte und Neue | Gesänge | auf die fürnehmste Fest-Tage, das Jahr | hindurch, zu finden sind, welche, | bey dem Gottesdienst in der Kir- | chen, auch sonst zu Hause von einem | andächtigen Christen nützlich | mögen gebraucht werden. | Jezzo aufs neue fleißig übersehen, und | nach unterschiedlichen wol approbirten | Catholischen Gesang-Büchern | vermehret und verbessert. | Permissu Superiorum. | Danzig 1758. | Gedruckt bey Gottfried Hartmann. 8.

Bäumker, dem wir die Sammlung zuschickten, charakterisirt dieselbe in folgender Weise:

„Das Buch zählt 189 numerirte Seiten und 8 Seiten mit dem alphabetisch geordneten Liederregister. Nach diesem enthält es 266 Liedertexte ohne Melodien, dagegen ist über jedem Liede der Ton (ein bekanntes Lied) angegeben. Benutzt wurde von katholischen Gesangbüchern der „Harffenklang“ vom J. 1639 und ein in Guben i. J. 1752 gedrucktes Gesangbuch „Neues Christliches Zeug-Haus“ u. Nach meiner Zählung enthält das Buch 46 Lieder von nicht katholischen Autoren und noch 20 Texte, welche in den Anfangszeilen bezw. Strophen mit protestantischen Kirchenliedern übereinstimmen und nach diesen bearbeitet sind, jedenfalls auch eine Wirkung des fürstbischöflichen Erlasses. Die Ueberschrift lautet dann stets „Im bekannten Ton“. 13 Lieder rühren von dem Conventiten Angelus Silesius her, 2 von dem Jesuiten Macatennus, 1 von Ulenberg.

Ein altes, nach meiner Ansicht katholisches Lied, welches aber der Herausgeber jedenfalls aus einem protestantischen Gesangbuche genommen hat, ist das folgende: „Ich weiß ein ewiges Himmelreich“. ²⁸⁾ Es möge hier die älteste Fassung desselben mitgetheilt werden:

Ich weiß ein ewiges Himmelreich.

Im Thon: Es liegt ein Schloßlein im Osterreich.

1. Ich weiß ein ewiges Himmelreich,
das ist ganz schön gebawet,
Nicht von Silber noch rothem Goldt,
mit Gottes Wort gemawet.
2. Darin da wohnet Gottes Sohn,
das Jesus Kindelein fromme,
Zu welchem all mein Zuflucht steht
biß daß ich zu ihm komme.
3. Ein armer Pilgram bin ich genandt,
muß wandern meine Strassen
In das ewige Vaterlandt:
bitt, wolst mich nicht verlassen.
4. Mit meinem Blut bistu erlöst,
ich hab dich lieb von Herzen;
Trag nur Geduld im Leiden dein,
ich will dir wenden dein Schmergen.

²⁸⁾ Ich weiß u. Danziger Gesangbuch 1758 S. 174 und
benso im Königsberger Gesangbuch von 1765 S. 336.

5. Wenn du bist romb und brauchst bey zeit
die heiligen Sacramente,
All deiner Sünd und Missethat
will ich nicht mehr gedenken.
6. Wenn du bist gleich von Jedermann
verlassen hie auf Erden,
Wil ich auff deiner Seiten stahn,
dein Trost und Zuflucht werden.
7. Weinen war meine erste Stimm,
mit Weinen ward ich geboren,
Mit Weinen tregt man mich wider hin,
den Wärmern zur Speise erföhren.
8. Doch weiß ich das dieser mein Leib
im Grabe nicht werde bleiben,
Am Jüngsten Tag von Engeln schon
erweckt zur ewigen Freuden.
9. Das wolt vns helfen Jesus Christ,
der für vns gestorben
Vnd vns durch seinen bitteren Todt
das Himmelreich erworben.
10. Laßt vns bitten alle zugleich
den Herren all zusammen
Für seine grosse Güttigkeit
durch Jesum Christum. Amen.

Das Lied steht zuerst in einem Dreiliederdruck:
Drey schöne Neue Christliche Lieder. Gedruckt im Jahr
1613 (ohne Ortsangabe), sodann in einem Dreilieder-
druck. Lucern, Getruckt bey David Hautt. Im Jahr
1637. Vgl. Wackernagel Kirchenlied V. S. 478,
Bäumker, das kath. deutsche Kirchenlied I, S. 96. In
katholischen Gesangbüchern habe ich bis jetzt das Lied
noch nicht gefunden.“ (Schluß folgt.)

Seelsorgerliche Winke der ermländischen Diöcesan-Synoden.

Quia plurimum ad bonum regimen refert, praeter providentiam mentis, corporis etiam sensus adhibere et cuncta praesenti lustrare intuitu, non contenti publice et in Ecclesia tantum saluti suorum inservire, Parochi privati etiam domi statum, vitam et mores cujusque cognoscere studeant. (Synod. Diocesis Warmien. a. 1610.)

Sollicitudinem Parochorum tangit, quatenus saepius visitent infirmum, quantum fieri poterit, inquirendo de periculis, tentationibus, inquietudinibus, scrupulis aegrotantis: *In fine hominis denudatio operum ejus*; cui salutaria remedia, prout eis in Domino visum fuerit, providebunt. (Synod. Diocesis Warmien. a. 1726. cap. 14.)

Curam pauperum et miserabilium in nosocomiis et hospitalibus DD. Curatorum vigilantiae commendatam cupimus, ut saepe vel saltem in mense semel, omnino vero in quatuor temporibus anni una cum Provisoribus visitent, eosque ad patientiam et tolerantiam aegritudinis ac vitae molestiarum propter aeternam, qui pios manet, beatitudinem exhortentur et suaviter consolentur prospiciantque necessitatibus illorum, utque perseverantes sint in orationibus et saltem festis primae Classis peccata sua confiteantur et Sacram Synaxim sumant, commoneant. (Synod. Diocesis Warmien. a. 1726. cap. 4.)

Rechnung

des Bonifacius-Adalbertus-Vereins über das Jahr 1890.

Einnahme.

I. Laufende Beiträge.		
1. Dom Frauenburg	Markt	236
2. Dekanat Allenstein.		
Allenstein*)	154	
Gr. Vertung	5	
Braunsvalde	38	
Dittrichswalde	30	
Dinwitten	20	
Göttenhof	15	
Grieslien	—	
Hohenstein	—	
Jonkendorf	20	
Neufokendorf	18	
Schönbrück	31	
Schöneberg, Alt	22	
Wuttrien	9	362
3. Dekanat Braunsberg.		
Braunsberg	359	
Bludau	40	
Frauenburg	177	
Heiligenbeil	6	
Mühlhausen	25	
Plassow	82	
Rautenberg	12	
Schalmeh	46	
Thiedmannsdorf	9	
Tollsdorf	50	806
4. Dekanat Elbing.		
Elbing	33	
Neufirk	40	
Pr. Holland	3	
Tollkenn	54	130
5. Dekanat Guttstadt.		
Guttstadt	169	
Elditten	43	
Glottau	102	
Heiligenthal	75	
Liebstadt	8	
Noßberg	20	
Peterswalde	35	
Queet	60	
Regerteln	12	
Schöllitt	25	
Süßenthal	—	
Wolfsdorf	50	599
6. Dekanat Heilsberg.		
Heilsberg	157	
Blankensee	6	
Fraundorf	65	
Kiwitten	143	
Springborn	25	
Krefollen	61	
Landsberg	16	
Raunau	25	
Reichenberg	26	
Reimerswalde	28	
Hoggenhausen	77	
Siegfriedswalde	67	
Stolzhausen	25	
Wernegitten	40	
Wußlad	81	842

Spalte: 2975

*) Der Name bezeichnet überall die Kirchengemeinde.

7. Dekanat Litauen.		Uebertrag: 2975
Bilderweitschen	17	
Memel	13	
Niedelsberg	11	
Robtojen	21	
Schillgallen	30	
Sibben	17	
Tilfit	24	133
8. Dekanat Marienburg.		
Marienburg	40	
Fischau	5	
Gnojau	30	
Königsdorf	10	
Kunzendorf	30	
Lesewitz	5	
Milenz	12	
Montau	31	
Nogendorf	5	
Thiergart	20	
Wernerisdorf	4	192
9. Dekanat Masuren.		
Leschienen	17	
Liebenberg	17	
Mensguth	5	
Ortelsburg	—	
Passenheim	26	
Willenberg	13	78
10. Dekanat Mehlsack.		
Mehlsack	109	
Heinrikau	64	
Langwalde	80	
Layß	143	
Pichtenau	48	
Peterswalde	24	
Planten	32	500
11. Dekanat Neuteich.		
Barendt	3	
Fürstenerwerder	20	
Ladefopp	4	
Gr. Pichtenau	12	
Marienau	21	
Neufirk	3	
Neuteich	43	
Schöneberg	20	
Tannsee	6	
Tiegenhagen	41	
Tiegenhof	20	193
12. Dekanat Kößel.		
Kössel	217	
Bischoffstein	54	
Glockstein	15	
Heiligelinde	41	
Köllen	20	
Legien	11	
Plassen	63	
Rastenburg	3	
Santoppen	40	
Sensburg	19	
Sturmhubel	75	558
13. Dekanat Samland.		
Königsberg	86	
Justerburg	15	
Lyd	12	
Marggrabowa	9	122

Spalte: 4751

14. Dekanat Serburg.		Uebertrag: 4751
Seeburg	50	
Bischofsburg	40	
Böfau	40	
Frankenau	34	
Freundenberg	38	
Lautern	50	
Proffitten	17	261
15. Dekanat Stuhm.		
Altmark	—	
Bönhof	4	
Christburg	30	
Dt. Damerau	13	
Kälwe	50	
Lichtfelde	3	
Marienwerder	86	
Pestlin	20	
Postle	10	
Niesenburg	—	
Schönwiese	—	
Stuhm	—	
Tiefenau	24	240
16. Dekanat Wartenburg.		
Wartenburg	119	
Alt-Wartenburg	12	
Bartelsdorf	30	
Kantendorf	24	
Kleeberg	49	
Lemkendorf	88	
Purden	27	
Ramsau	49	378
17. Dekanat Wormditt.		
Wormditt	142	
Arnsdorf	43	
Baffen	19	
Berner	5	
Kallstein	31	
Mieghnen	60	
Open	—	
Wufen	23	
Sonstige Gaben aus dem Dekanat	284	607

Hiezu überschießende Markt-Summe: 6245
Bfg. 16

Summe I.: 6261

II. Außerordentliche Einnahme.

Hofkapl. Böschmann aus Nachlaß des	
† Domvikar Bedend	1000
Prälat Dr. Laemmer aus Breslau	300
Exped. der „Ermf. Ztg.“	17
Dom Hochw. Herrn Bischof	100
Generalvikar Kolberg von K.	41
Pfarrer Hosmann aus Nachlaß des	
† Pfr. Hasselberg	550
J. C. in Frauenburg	100
Ungeannt-Dom Frauenburg	100

Summe II.: 2208

III. Zinsen.

Von 9000 M. 3 1/2 % Pfandbriefen 315

Wiederholung der Einnahme.

I. Laufende Beiträge	6261
II. Außerordentliche Einnahme	2208
III. Zinsen	315

Baare Jahreseinnahme: 8784
Hiezu d. Baarbestand a. d. Vorjahre: 801

Ganze Einnahme: 9585

Ausgabe.

I. Laufende Gehälter und Unterstützungen.

	Markt
1. Für die Missionspfarrei Bilderweitschen	1100
2. Für die Missionspfarrei Heiligenbeil	150
3. Für die Missionspfarrei Marggrabowa	1200
4. Für die Missionsstelle Ortelsburg	300
5. Für die Missionspfarrei Passenheim	120
6. Für die Missionspfarrei Riedelsberg	300
7. Für die Pfarrei Sensburg (bis 1. April)	75
8. Für den Organisten in Bilderweitschen	120
9. Für den Organisten in Bönhof	40
10. Für den Organisten in Heiligenbeil	100
11. Für den Lehrer und Organisten in Hohenstein	400
12. Für den Organisten in Landsberg	132
13. Für den Organisten in Mensguth	120
14. Für den Organisten in Riedelsberg (seit 1. Juli)	40
15. Für den Küster in Riedelsberg	40
16. Für den Lehrer und Organisten in Riesenburg	350
17. Für den Organisten in Kobkojen	80
18. Für den Organisten in Schillgallen	200
19. Für den Organisten in Sensburg	180
20. Für den Lehrer und Organisten in Szigben	400
21. Für die Industrielehrerin in Szigben	40
22. Für den Lehrer und Organisten in Willenberg	300

Summe I: 5787

II. Außerordentliche Ausgaben.

1. Für den Bau des Pfarrhauses in Bilderweitschen	500
2. Für den Bau des Pfarrhauses in Marggrabowa	500
3. Für den Kirchenbau in Landsberg	500
4. Für Ankauf eines Missionsgrundstückes in Prandzisten	1500

Summe II: 3000

Wiederholung der Ausgabe.

I. Gehälter	5787
II. Außerordentliche Ausgaben	3000
Summe:	8787

Abschluß.

Die Einnahme betrug	9585
Die Ausgabe betrug	8787
Bleibt Bestand:	798

Das Activ-Capital
besteht aus 9000 Mk. in 3 1/2 % Ostpr. Pfandbriefen.

Frauenburg, 6. März 1891.

Diöcesan-Comité des Bonifacius-Adalbertus-Vereins.

gez. Carolus.

Diöcesan-Nachrichten.

1. Pontifical-Functionen.

Sonntag, den 15. März ertheilte der Hochwürdigste Herr Bischof in der Szembelschen Kapelle der Kathedrale den Diaconen: Anton Kuhnigk und August Terlecki die hl. Priesterweihe und den Candidaten der Theologie: Anton Braun, August Ringnan und Otto Wobbe die Tonsur und die niedern Weihen.

2. Personal-Veränderungen.

27. Februar. Pfarrverwalter Anton Find in Prossitten als Pfarrer daselbst kanonisch instituiert. 6. März. Dem Curatus Joseph Knorr in Marggrabowa wird die commendarische Verwaltung der Pfarrei Kunzendorf übertragen, Kaplan

Franz Schnarbach in Marienwerder als Curatus nach Marggrabowa versetzt. 12. März. Curatus Hugo Wichmann in Szigben wird auf die Pfarrstelle in Schillgallen kanonisch instituiert, Kaplan Bernard Menzel in Tilsit als Curatus nach Szigben, Commendarius Paul Anhuth in Schillgallen als Kaplan bei der Pfarrkirche in Tilsit angestellt, Kaplan Bernard Reiter in Neuteich als Kaplan nach Tolkemit versetzt. 16. März. Dem Neopresbyter Anton Kuhnigk wird die Kaplanstelle in Neuteich, dem Neopresbyter August Terlecki die Kaplanstelle zu Kalwe verliehen. 20. März. Kaplan Franz Fleischer in Allenstein als zweiter Kaplan nach Wormditt versetzt und Kaplan Dr. Joseph Kolberg in Wormditt als erster Kaplan bei der Pfarrkirche in Allenstein angestellt. 27. März. Domdechant Joseph Carolus in Frauenburg gestorben R. e. s. i. p.

3. Bonifacius-Adalbertus-Verein.

Gaben-Verzeichniß seit 18. Februar cr. (oben S. 34). Es sandten ein die Herren (salvis titulis): Kaninski aus Frauenburg 64; Marquardt aus Dombzirk Frauenburg 236; Reutkel aus Wuttrien 2; Heller aus Christburg 10 Mk. Gott bezahl's allen Wohlthätern!

Vorstehende Einnahmen sind noch sämmtlich dem Jahre 1890 zugeschrieben worden, über welches die Abrechnung in der gegenwärtigen Nummer S. 46 veröffentlicht wird. Frauenburg, den 19. März 1891. Liedtke.

4. Das Proprium Warmiense

in 4 Theilen, passend zu dem Pustet'schen Brevier in 12^o und in 18^o, ist nun erschienen und zum Preise von 2 Mk. von Pustet in Regensburg zu beziehen.

Literarisches.

I. Breviarium Romanum Editio quarta post typicam IV voll. Ratisbonae (Pustet) 1890. 12^o. M 24.

Diese schon vor längerer Zeit vergriffene Duodez-Ausgabe (in dem Format des zweitheiligen ermländischen Propriums) ist nun in neuer Auflage erschienen. Sie enthält nicht bloß die in den letzten Jahren hinzugekommenen, sondern auch bereits die neuesten Officien, welche vom nächsten Jahre ab dem Calendarium zuzuschreiben sind. Die äußere Ausstattung des Breviers ist vortrefflich. Es ist geziert mit einer Menge Vollbilder und Kopfseiten von Prof. Klein und P. Schmalz, C. SS. Red. Das Papier ist gelblich getönt; der Druck schön und leserlich. Einbände dazu werden gleichfalls von Pustet zum Preise von 16—36 Mk. geliefert. Das Proprium Warmiense kann dieser Ausgabe bequem beigegeben werden.

II. Mensis eucharisticus sive preces et meditationes ante et post Missae celebrationem. Ex probatis autoribus collegit et pro singulis mensis diebus concinnavit F. Wacker, parochus et decanus. Paderbornae ap. F. Schöningh 1889. 448 pp. 8. M. 200.

Eine gewisse Abwechslung in den Gebeten zur Vorbereitung und Dankagung bei der h. Messe wird jedem Priester erwünscht sein. Wer zu diesem Zwecke nicht zu dem großen Scutum fidei von Boppert oder dem dreibändigen Manua quotidianum von Schmitt greifen will, wird mit Nutzen und Segen den handlichen „eucharistischen Monat“ von Wacker gebrauchen, der außer den üblichen Accet-, Receß- und Ablass-Gebeten noch drei schöne eucharistische Andachten zur Vorbereitung und Dankagung beim h. Opfer für jeden Tag des Monats enthält. Besonders willkommen wird allen, zumal den älteren Priestern, der große und klare Schriftsatz sein, der offenbar und mit Recht auf Schonung der Augen Bedacht nimmt.

III. Im Verlage von F. Schöningh in Paderborn sind ferner neuerdings folgende zeitgemäße und sehr empfehlenswerthe Schriften erschienen:

1. Beichtbüchlein für Schulkinder. Von einem Priester der Diöcese Mainz. 4. verbesserte Auflage. 16 S. 16^o. 0,10 Mk.

2. Esser, Thomas, Unserer lieben Frauen Rosenkranz. VIII u. 568 S. 8°. 3,60 M.
3. Fabrich, F., Seminarlehrer in Voppard, Socialdemokratie und Volksschule. Ein erweiterter Vortrag. 60 S. kl. 8. 60 Pf.
4. P. Hevenesi, Gabriel, S. J., Tropfen aus dem Leidensfelche des Herrn, oder Betrachtungen auf alle Tage der heiligen Fastenzeit. Aus d. Lat. überf. von einem Priester d. Diöc. Paderborn. Mit angehängtem Gebetbuche u. einem Stahlstiche. 3. Aufl. 440 S. 16°. 1,50 M.
5. Hunolt, F., Drei Predigten zu Ehren des hl. Nährvaters Joseph, Schutzpatron der katholischen Kirche. Frei bearbeitet nach F. Hunolt. 2. Aufl. 34 S. kl. 8°. 50 Pf.
6. Emil Michael, Ranke's Weltgeschichte. Eine kritische Studie. 51 S. 8°. 1 M.
7. Priester und Volk. Drei Predigten über den Priesterstand und die Pflichten des christlichen Volkes gegen den Priester. Eine zeitgemäße Betrachtung für alle Stände von einem Priester der Diöc. Paderborn. 46 S. kl. 8°. 60 Pf.
8. C. M. Schneider, Miseremini mei! Helfet den armen Seelen. Erläuterung des Ps. 129: De profundis mit Bezug auf die Leiden des Fegfeuers. VIII u. 212 S. 8°. 1,20 M.
9. A. B. Westermeyer, Der sprachliche Schlüssel oder die semitisch-ursprachliche Grundlage zc. 84 S. 8°. 1,50 M.

IV. Unter dem Titel: „Katechetische Handbibliothek“ erscheint im Verlage der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Rempten eine Sammlung kleinerer katechetischer Schriften, welche das nothwendigste und ausreichende Material zum Religionsunterricht in der Volksschule in kurzer und praktischer Behandlung darreichen. Praktische Verwendbarkeit, handliches Format, deutlicher Druck und Billigkeit zeichnen die sieben erschienenen vier ersten Bände der Sammlung aus. Dieselben behandeln die Vorbereitung der Kinder auf den Empfang der hl. Sacramente der Buße, des Altars und der Firmung. Die „Katechetische Handbibliothek“ kann deshalb den Seelsorgsgeistlichen, besonders jüngeren und vielbeschäftigten, mit Grund empfohlen werden. Der Preis beträgt für das erste Bändchen 25 Pf., für die 3 übrigen 60 Pf.

Anzeigen.

Neue Predigtwerke

aus dem Verlage von Ferd. Schöningh in Paderborn.

Christenthum und Socialdemokratie.

Predigt-Entwürfe von Dechant Dr. Woter. I Reihe. 164 S. br. 1 M. 40 Pf.

Drei Predigten zu Ehren des hl. Nährvaters Josef.

Nach F. Hunolt. Mit Approbation. 2. Aufl. 36 S. br. 50 Pf.

Predigten für das kathol. Kirchenjahr.

Von Jos. Schuen Herausgeg. von P. Phil. Seeböck II. Band. 1. Abth. Predigten für die Sonntage und die heil. Fastenzeit. Mit Approbation. 502 S. gr. 8°. 4 M.

Die vorstehenden aus dem Nachlasse des so beliebten Homileten herrührenden Predigten sind sämmtlich Originalien.

Vollständige Verpflegung und Heilkur nach Sebastian Kneipp'scher Methode

finden Heilbedürftige bei einem Kneipp'schen Naturheilarzte in einem reizenden Pfarrorte Untersteiermarks bei liebevoller Behandlung. — Honorar für 6 Wochen Alles in Allem 150 Mark. — Anfrage mit Retourmarke an die Redaction des „Tausendschön“ in Marburg, Steiermark.

Commissions-Verlag von J. P. Bachem in Köln.

Die deutschen Predigten und Katechesen der ermländischen Bischöfe Hosius und Kromer.

Von

Dr. Franz Gipler.

180 Seiten 4^o auf schwerem Papier. Geheftet M. 4.

„Dieses Werk enthält die im 16. Jahrhundert verfaßten deutschen Predigten und Katechesen zweier ermländischer Bischöfe, die 1567 zu Köln veröffentlichten sechs Fasten-Predigten des berühmten Stanislaus Hosius sowie des Bischofs Kromer zwölf Katechesen von den h. Sacramenten, dem Opfer der Messe u. s. w. Der Herausgeber bietet im Abdruck dieser Predigten und Katechesen nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Würdigung der deutschen Kanzelberedtsamkeit des 16. Jahrhunderts, sondern auch musterzügliche, noch heute verwendbare Vorbilder.“ (Stimmen aus Maria Laach.)

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Verlag von Fel. Rauch in Innsbruck

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Sieben erschienen!

Gaudentius, P., O. S. F., Das Apostolat des Gebetes oder das Gebet der Fürbitte, nebst einem Gebetbuche zu Ehren des hl. Herzens Jesu, und Abhandlungen über die Herz-Jesu-Bruderschaft und die verschiedenen Vereine und Andachtsübungen zu Ehren des göttlichen Herzens. Mit oberhirtlichen Approbationen. Beunte vermehrte Auflage. 16^o X und 486 Seiten = 60 Pf. Dasselbe in Leinwandband mit Marmorschchnitt = 1 M. Dasselbe in Lederband mit Goldschnitt = 1 M. 60 Pf.

Sattler, P. Franz, S. J., Das blutige Vergißmeinnicht, oder Der heil. Kreuzweg des Herrn 3. Auflage, vermehrt mit Messgebeten zur Erinnerung an das bittere Leiden Jesu Christi Mit Bildern, entworfen nach den Gesichtern der ehrw. Catharina Emmerich. 12^o. 352 S. = 1 M. 20 Pf. Dasselbe gebunden in Leinwand mit Rothschnitt = 1 M. 80 Pf.

Müllendorff, P. Jul., S. J., Das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi. Entwürfe zu Betrachtungen nach der Methode des heil. Ignatius von Loyola 32 Betrachtungen. 8^o. XX u. 411 S. = 2 M. 30 Pf.

Nolbin, P. H., S. J., Die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu. Für Priester und Candidaten des Priesterthums. Vierte Auflage. 8^o. 288 S. = 1 M. 30 Pf.

Peregrina, Cordula (C. Wöhler), Was das ewige Licht erzählt. Gedichte über das allerheiligste Altarsacrament. 6. Auflage. 8^o. XX u. 272 S. = 2 M. Dasselbe gebunden, Prachtband, = 3 M.

Seeböck, P. Philib., O. S. F., Buch der ewigen Anbetung für alle Ordensleute, Bruderschaftsvereine und Verehrer des heil. Altarsacramentes. 8^o. IV u. 115 S. = 1 M. 60 Pf. Dasselbe gebunden Leinwand mit Rothschnitt = 2 M. 30 Pf.